

Checkliste für die Einrichtung von (internationalen) Multiple Degrees/ Joint Programs

Die Planung eines gemeinsamen Multiple Degree/ Joint Programs (i.d.R. als Integration in einen bestehenden Masterstudiengang) erfordert von den Partneruniversitäten eine enge Abstimmung über Rahmenbedingungen und Inhalte des geplanten Studienprogramms. Im Folgenden werden als Hilfestellung wesentliche Abstimmungspunkte und Verfahrensschritte aufgelistet (siehe auch Prozesstabelle im [QM Portal](#)). Das Referat Lehre und Studium koordiniert den Einrichtungsprozess und steht Ihnen bei Fragen gerne zur Seite (pia.kegler@vw.uni-bremen.de).

| | | |
|----------------------|----------------------------------|---|
| Findungsphase | Ziel der Phase | Sammlung von notwendigen Informationen und Klärung von Grundlagen |
| | Vorzubereitende Dokumente | Keine. Die Informationen fließen in die später zu erstellenden Dokumente mit ein |
| | Hauptakteure | FB/ Studiengangverantwortliche in Kommunikation mit Referat Lehre und Studium, sowie den Partnern |
| | Zu klärende Fragen | <p>Ziel und Qualität der Kooperation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Was ist das Ziel der Kooperation, bzw. die Motivation dahinter? Wird das Ziel durch ein Multiple Degree Programm erreicht? ✓ Besteht bereits eine mehrjährige Form der Zusammenarbeit (z.B. gut funktionierende Austauschbeziehungen, gemeinsame Lehrveranstaltungen etc.)? ✓ Welche Erfahrungen wurden bisher mit dem/den Partner(n) gemacht? Wie gut sind die Partner bekannt (sowohl auf der Fachebene, als auch in der Administration)? ✓ Entspricht der Studiengang und dessen Qualifikationsziel den Entwicklungszielen und Interessen der Universität Bremen und des Fachbereiches? <p>Finanzierung und Nachhaltigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Sind die erforderlichen Ressourcen sowohl für die Durchführung, sowie die notwendige Begleitung und Beratung der Studierenden im Fachbereich vorhanden? ✓ Kann die Kooperation personenunabhängig bestehen, oder hängt sie an einzelnen Hochschullehrenden? ✓ Welche Förderprogramme (Bsp. DAAD oder Erasmus+) stehen zur Verfügung? Antragsfristen beachten! ✓ Wie wird der Studiengang finanziert, falls keine Drittmittel zur Verfügung stehen? <p>Rahmenbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Wie vergleichbar sind Semesterzeiten, Zeitpunkt der Aufnahme, Gebühren, Abschlussgrade, notwendige Ausnahmeregelungen der Studiengänge aller Partner? Passen die Rahmenbedingungen zu den Bremer Verwaltungsabläufen? ✓ Ist der Studiengang, bzw. die Einrichtung(en) mit dem/denen im Rahmen des Multiple Degrees kooperiert werden soll akkreditiert im Rahmen nationaler oder internationaler Verfahren, bzw. streben sie dieses an? ✓ Ist ein regelmäßiger, reziproker Austausch an Studierenden geplant (d.h. gehen parallel oder zeitlich versetzt ähnlich viele Studierende der UB an die Partneruniversität und umgekehrt)? ✓ Sind die sprachlichen Voraussetzungen geklärt? ✓ Ist die Dauer der (physischen) Studienaufenthalte an beiden Einrichtungen von vergleichbarer Länge? Oder alternativ, sind die Beiträge der Partner zur Lehre im Studienprogramm, unterstützt durch digitale Formate, vergleichbar? ✓ Gibt es in den jeweiligen Studiengängen der beteiligten Universitäten eine für die Planung und für die Umsetzung, sowie die inhaltliche und organisatorische Koordination verantwortliche Person? Wer ist dies an der Universität Bremen und wer ist hier Ansprechpartner für die Verwaltung? |

| | | |
|----------------------|----------------------------------|---|
| Klärungsphase | Ziel der Phase | Fertige und mit dem FBR abgestimmte Planungsskizze, anhand der das Rektorat entscheidet, ob ein Planungsauftrag erteilt wird |
| | Vorzubereitende Dokumente | Planungsskizze inkl. Anlagen (Studienverlaufsplan, FBR Beschluss zur Zustimmung zur Planung des Studiengangs, Ressourcenerklärung des FB Dekan, Absichtserklärungen der Kooperationspartner) |
| | Hauptakteure | Studiengangverantwortliche gemeinsam mit Referat Lehre und Studium, Entscheidungen durch FBR sowie RR |
| | Zu klärende Fragen | <p>Formale Rahmenbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Wie sind die Zuständigkeiten zwischen den Partneruniversitäten aufgeteilt? ✓ Muss ggf. die Zuständigkeit/Koordination in Bremen bei Beteiligung mehrerer Fachbereiche benannt werden? ✓ Wer ist federführend für die Erstellung des Kooperationsvertrages zuständig? Gibt es bereits einen Entwurf seitens der Partner (wenn ja, bitte frühzeitig mit der Rechtsstelle absprechen)? ✓ Handelt es sich um einen neuen Studiengang, der akkreditiert werden muss (nur bei Joint Degrees, die nicht auf bereits akkreditierten Studiengängen der Partner basieren)? <p>Studieninhalte und Studienverlauf</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Wie soll der Studienverlauf des integrierten Studienprogramms aussehen? In welchem Semester soll welches Modul bei welchem Partner erbracht werden? Es wird ein detaillierter Studienverlaufsplan inklusive aller Prüfungen, sowie deren Anforderungen benötigt. ✓ Welcher inhaltliche Gewinn (bspw. neuer Schwerpunkt) ergibt sich durch die Kooperation? Eine Gegenüberstellung des regulären Studienverlaufsplans zum geplanten Studienverlauf des internationalen Programms, verdeutlicht dies im besten Fall. ✓ Sind die geplanten Studienaufenthalte an allen Standorten von vergleichbarer Länge? Ggf. können Beiträge zur Lehre durch digitale Formate ergänzt werden. ✓ Wer vergibt wann welchen Abschlussgrad? Soll es einen gemeinsamen Abschlussgrad (Joint Degree) geben? Wer stellt wann welches Zeugnis aus? Werden die Voraussetzungen, die die UB an die Verleihung eines Abschlussgrades stellt, auch vom internationalen Programm erfüllt? <p>Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Welche Zulassungs- und Zugangsvoraussetzungen sind für das gemeinsame Studienprogramm geplant? Sind Anpassungen an das geforderte Sprachniveau des Studienganges für die Multiple Degree Studierenden erforderlich? Bei bestehenden Programmen müssen die vorhandenen Regelungen frühzeitig aufeinander abgestimmt werden mit dem Ziel, dass Studierende die Voraussetzungen aller Hochschulen erfüllen sollen. ✓ Stimmen die Zeiten des aktuellen Bewerbungs-/Zulassungsverfahrens im aufnehmenden Studiengang mit dem Bedarf des MD überein? Die Bewerbungsfrist entscheidet über die zeitliche Gestaltung des weiteren Prozesses. ✓ Wie werden die Zulassungsentscheidungen getroffen? Werden diese von den Partneruniversitäten jeweils getrennt verantwortet, oder wird ein gemeinsames Verfahren eingerichtet (mindestens bei Joint Degrees empfehlenswert)? ✓ An welcher Universität sollen die Studierenden immatrikuliert werden? <p>Betreuung von Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Wer organisiert die Betreuung der Studierenden vor Ort und welche Ressourcen werden hierfür benötigt? Wie ist der Stand der vorhandenen, bzw. noch notwendigen Ressourcen zur Betreuung am Fachbereich? ✓ Gibt es einen Bedarf an Sprachkursen (Fachenglisch, Deutsch) für die Multiple Degree Studierenden? ✓ Wie wird die Unterkunft der Studierenden der Partneruniversität in Bremen geregelt? |

| | | |
|--------------------------|----------------------------------|---|
| Einrichtungsphase | Ziel der Phase | Konkrete Studiengangeinrichtung; Erstellen/Aktualisieren von Ordnungsmitteln (Zugangsvoraussetzungen in Form einer Änderung der AO), Einrichtung wird durch FBR und AS beschlossen, Vorbereitung des Studienstarts (Teile der Einrichtungs- und Umsetzungsphase überlappen sich zeitlich) |
| | Vorzubereitende Dokumente | Kooperationsvertrag mit dem/den Partner(n) (inkl. Studienverlaufsplan + Notenumrechnungstabelle), Beschlossene AO, Kapazitätsberechnung, Entwurf der Prüfungsordnung |
| | Hauptakteure | Referat Lehre und Studium koordinierend mit Studiengangverantwortlichen, Rechtsstelle, SfS, ZSB, Entscheidung durch den Akademischen Senat |
| | Zu erledigende Punkte | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Änderungen zur Aufnahmeordnung (oder Zugangs- und Zulassungsordnung) des Studienganges werden parallel zur Erarbeitung des Kooperationsvertrages abgestimmt. Sie müssen im AS beschlossen und schließlich veröffentlicht werden. ✓ Die Kooperationsvereinbarung mit der/den Partneruniversität/en wird geschlossen. Sie enthält im Text Vereinbarungen zum Ziel der Zusammenarbeit, Starttermin, Regelung der Aufnahme von Studierenden und Kündigungsklauseln. Im Anhang befinden sich ein Studienverlaufsplan, ggf. auch die wesentlichen Prüfungsanforderungen und eine Notenäquivalenztabelle (für einzelne Prüfungsleistungen sowie die Gesamtnote). Insbesondere die beiden letzten Punkte brauchen Zeit zur finalen Abstimmung, der Vertrag muss jedoch so früh wie möglich weithin abgestimmt vorliegen. Seine Entwicklung steht in engem Zusammenspiel mit der AO-Entwicklung. ✓ Eine ggf. notwendige neue Akkreditierung wird durchgeführt (I.d.R. nur bei Joint Degrees, die nicht auf bereits akkreditierten Studiengängen basieren). ✓ Der Entwurf einer weithin abgestimmten Prüfungsordnung liegt vor. Er enthält die mit den Partnern abgesprochenen, wesentlichen prüfungsrechtlichen Vorgaben für die Studierenden des MD Programms inkl. eines Studienverlaufsplans und der Notenäquivalenztabelle aus der Kooperationsvereinbarung. ✓ Werbung für den Studiengang kann starten (Broschüren, Websites, Datenbank Studium, HRK-Kompass etc.). |
| Umsetzungsphase | Ziel der Phase | Umsetzung der Studiengangplanung in Lehrangebot und Prüfungswesen, bis hin zum Studienstart (Teile der Einrichtungs- und Umsetzungsphase überlappen sich zeitlich) |
| | Vorzubereitende Dokumente | Beschlossene Prüfungsordnung, Modulhandbuch |
| | Hauptakteure | Studiengangverantwortliche:r, Referat Lehre und Studium, ZSB, SfS, zuständiges Prüfungsamt |
| | Zu erledigende Punkte | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Das Bewerbungsverfahren wird vorbereitet und das Bewerbungsportal für Studierende öffnet. ✓ Ein Modulhandbuch inkl. aller Modulbeschreibungen wird erstellt und den universitären Vorgaben gemäß veröffentlicht. ✓ Die Prüfungsordnung wird mit dem Modulhandbuch abgeglichen, sie wird beschlossen, genehmigt und im Anschluss veröffentlicht. ✓ Die Modellierung der Prüfungsordnung bzw. Konfiguration des Studienganges beginnt (MOIN und PABO). ✓ Die Veranstaltungsplanung wird durchgeführt und die Raumbedarfe ermittelt. |